



Stiftung Centesimus Annus Pro Pontifice - Deutsche Sektion
Nationale Konferenz & 30-jährige Jubiläumsfeier der Stiftung

„Das gute Maß im unternehmerischen Handeln“
Zur Umsetzung der Christlichen Sozialethik in Führung und Finanzwesen

Freitag, 13. Oktober 2023 – Samstag, 14. Oktober 2023
in der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

Freiburger Thesen: Acht Schritte auf dem Weg zum guten Maß

1. Freiheit und Verantwortung stärken

Wir bekennen uns zur Stärkung der Verantwortung von Individuen und Unternehmen. Statt mit Verbotsregelungen, überbordender Bürokratie und staatlicher Übergriffigkeit diese einzugrenzen, braucht es dazu Freiräume zur Entfaltung und Entwicklung von Talenten.

2. Inklusion in der Demokratie sicherstellen

Minderheiten und gut begründete Mindermeinungen müssen stärker in politische Debatten einbezogen werden, auch wenn einfache oder qualifizierte Mehrheiten in der Demokratie entscheiden. Dies wirkt einer Radikalisierung an den „Rändern“ unserer Gesellschaft entgegen, stärkt den sozialen Zusammenhalt und wirkt einem Populismus entgegen.

3. Unternehmensführung und Wirtschaftsethik auf katholischer Soziallehre begründen

Wir bekennen uns zu einer Wirtschaftsethik und Unternehmenskultur auf der Grundlage der katholischen Soziallehre. Entscheidungen, Regeln und Haltungen gründen auf dem Prinzip der Personalität. Menschen-Dienlichkeit und Wirtschaftlichkeit sind so in Einklang zu bringen, dass die Gemeinwohlorientierung sich darin widerspiegelt.

4. Ethische Führung priorisieren

Führungspersonen sind ethische Vorbilder, die über die reine Gewinnmaximierung hinausblicken und eine Kultur fördern, die auch humane Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung in den Vordergrund stellt.

5. Mit Impact investieren

Ethisch vertretbare Investitionen zielen darauf ab, positive soziale und ökologische Veränderungen herbeizuführen, nicht nur finanzielle Gewinne. Die Effekte solcher Investitionen müssen messbar sein, um die Integrität des Impact Investing zu gewährleisten und "Greenwashing" zu verhindern.

6. ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in zukunftsfähige Unternehmensstrategien integrieren

Wir fordern Unternehmen auf, ESG-Kriterien in ihre Geschäftsstrategien zu integrieren, um sicherzustellen, dass ganzheitliche Nachhaltigkeit und Gemeinwohl fokussiert werden. Sie sollen Praktiken anwenden, eine an der Personalität orientierte soziale Gerechtigkeit und die Kultur einer starken ethischen Unternehmensführung fördern. Hierbei sind soziale, die Schöpfung bewahrende und ökonomische Belange in Einklang zu bringen. Gewinnstreben muss sich an langfristigen Zielen orientieren.

7. In Christlicher Sozialethik (weiter-)bilden

Wir fordern ein nachhaltiges Bildungssystem, das Führungskräfte und Mitarbeiter in ethischen und sozialen Fragen schult. Hierbei machen wir uns für Schulungen im Bereich christlicher Sozial- und Unternehmensethik stark. Diese stellt sicher, dass personale ethische Überlegungen in die Entscheidungsfindung und die Unternehmenskultur einfließen.

8. Rolle der Kirche in der Wirtschaft aktivieren

Wir wollen der Kirche dabei helfen, eine aktive Rolle im Dialog mit der Wirtschaft zu übernehmen. Hierzu braucht es wieder eine ökonomische Kompetenz in der Kirche. Damit kann sie wirksame Impulse für eine wirtschaftliche wie ethisch verantwortbare Führung setzen, soziale Gerechtigkeit fördern und Unternehmen unterstützen, die nach christlichen ethischen Grundsätzen arbeiten.

SCAPP-DS/12.11.2023

Dr. Ulrich Schürenkrämer - Sylvia Trimborn-Ley - Rainer Dormagen - Dr. Stephanie Prinzessin zu Löwenstein - Prof. Dr. Christoph Wagener - P. Prof. Dr. Dr. Elmar Nass - Dr. Thomas Hesse - Matthias Hirschbolz - Dr. Ansgar Horsthemke - Kai Keller - Prof. Dr. Alexander Kracklauer - Volker Lauven - Gerhard A. Meinl - Prof. Dr. Patrick Peters - Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg - Marie-Theresia Gräfin von Spee - Dr. Alexander Stummvoll - Pater Johannes H. Zabel OP